**Politischer Frühschoppen in der Bugenhagenkirche**

Auf Einladung des Diözesanvorstands von pax christi Hildesheim fand am 29. Mai unser diesjähriger „Politischer Frühschoppen“ statt –diesmal in der Bugenhagenkirche in Braunschweig, hier ist Sabine Wittekopf Pfarrerin. Wir begannen um 11.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Anschließend gab es im gut besuchten Gemeindesaal einen Imbiss und sofort angeregte Gespräche. Um 12.00 Uhr begann der „politische“ Teil. Der Diözesanvorstand hatte eingeladen zu Impulsreferaten und Diskussion: **„Mitten unter uns – Ideen gelingender Integration.“** Die Veranstaltung im Stadtteil Braunschweig –Gliesmarode abzuhalten, hatte noch einen tieferen Hintergrund: In Gliesmarode wird eine der vier festen Unterkünfte für Flüchtlinge gebaut werden.

In der einleitenden Moderation formulierte Joachim Hoffknecht Fragen, die uns beim Thema „Flüchtlinge“ bewegen: Wie können wir uns als Christen einbringen? Wie können wir den Prozess der Integration als gegenseitige Bereicherung erfahren? Wie können positive Wege für die Gemeinschaft geöffnet werden? Gefragt werden muss aber auch nach den Fluchtursachen und unserem Anteil daran.

Frau Mehring , Referentin für Migration und Integration beim Caritasverband für die Diözese Hildesheim, leitete ihr Impulsreferat mit einem Gedanken ein, den wir alle, so glaube ich, wirklich niemals aus den Augen verlieren sollten: Flüchtlinge sind Botschafter der Not und des Elends dieser Welt. Niemand verlässt seine Heimat ohne Grund.

Gründe für eine Flucht gibt es viele: Krieg, Verfolgung, Menschenrechtsverletzungen, Klimaveränderung, Landnahme, Korruption. Aus diesen Gründen sind weltweit derzeit 60 Millionen Menschen auf der Flucht, davon 50 Prozent Kinder. Dann entkräftete Frau Mehring gründlich die oft gehörte Meinung „...und alle wollen nach Deutschland...“ mit folgenden Zahlen: 86 Prozent aller Flüchtlinge leben in angrenzenden Nachbarländern oder sind Binnenflüchtlinge, nur 14 Prozent der Flüchtlinge leben in Industrienationen, verteilt auf 44 Staaten.

Herr Velten, Geschäftsführer der Diakonie im Braunschweiger Land, betonte, dass Flüchtlinge eine gesellschaftliche Dissonanz deutlich machen, die es bei uns schon lange vor den ersten Flüchtlingsströmen gab: Die immer weiter auseinanderklaffende Schere zwischen Arm und Reich.

Im gemeinsamen Gespräch wurden als wesentliche Punkte für eine gelingende Integration folgende Punkte gesammelt:

Dem Flüchtling ein Gesicht geben – damit auch Ängsten und Vorurteilen begegnen; Alles tun, was die Isolation der Flüchtlinge durchbricht; Begegnungen schaffen, von Mensch zu Mensch. Dabei ist das Erlernen und Üben der Sprache Thema Nummer 1.

Frau Mehring wies auf den Nothilfefonds des Bistums Hildesheim hin, der Geld für ehrenamtliche Aufgaben, z.B. Material für Sprachkurse, bereitstellt.

Die rege Teilnahme am Gespräch machte deutlich, wie wichtig den Anwesenden das Thema „Integration“ und “Willkommen heißen“ ist. Um 14.00 Uhr endete der Frühschoppen programmgemäß – über dieses uns alle bewegende Thema hätten wir sicher noch lange sprechen können.

Ich möchte meinen Bericht abschließen mit dem Gebet für Flüchtlinge von Missio, dem internationalen katholischen Hilfswerk.

Guter Vater,

beschütze alle Menschen, die auf der Flucht vor Gewalt, Verfolgung und Hunger sind.

Sei du ihnen Zuflucht und Heimat, wenn sie nicht mehr wissen, wohin.

Deinen Gläubigen aber gib Kraft und Mut, Heimatlosen Heimat

und Stimmlosen eine Stimme zu geben.

Öffne unsere Herzen für all jene, die bei uns ihre Zuflucht suchen.

Denn in deiner Familie gibt es keine Fremden, sondern nur Brüder und Schwestern.

Amen.

Dagmar Gebauhr